



Harald Katzmaier
ist Sozialwissenschaftler,
Netzwerkforscher, Gründer und
Direktor von FAS.research

Rechtspopulismus

Der Sinn des Lebens

Um in dieser verrückten Welt gesund zu bleiben, brauchen wir mehr als ein fixes Einkommen und ein Dach über dem Kopf. Studien belegen, dass es besonders drei Dinge sind, die uns intakt halten: dass wir die Dinge, die rund um uns passieren, einordnen, verstehen und verarbeiten können. Dass wir unser Leben als sinnvoll erfahren, also in Bezug zu einem größeren Ganzen setzen können. Dass für uns zumindest Teile der Welt planbar und gestaltbar sind. Verstehen, Sinn und Selbstwirksamkeit sind die Säulen, auf denen ein „gelingendes Leben“ steht.

Schon der große Psychiater Viktor Frankl kämpfte gegen den Zynismus an, dass zuerst das Fressen und dann erst die Moral käme. Als österreichischer Jude, der mit seiner gesamten Familie ins KZ deportiert wurde, musste Frankl erleben, dass in Zeiten der Not nichts drängender war als die Frage nach dem Warum. Jene, die diese Frage für sich nicht beantworteten konnten, überlebten das KZ nicht. Die Sinnfrage war kein Luxus, sie entschied über Leben und Tod.

In Wien haben gerade fast 260.000 Menschen die FPÖ gewählt. Viele davon,

obwohl sie in frisch renovierten Gemeinbauten leben. Obwohl sie vergleichsweise niedrige Mieten genießen. Obwohl sie bereits in Pension sind und keine Angst vor Jobverlust haben müssen.

Das herkömmliche Erklärungsmuster, den Zustrom zu rechtspopulistischen Parteien mit berechtigten Verlustängsten in Verbindung zu bringen, funktioniert in diesen Fällen nicht. Hier bietet sich eine andere Erklärung an: Viele dieser Menschen können die Vorgänge in unserer Welt immer weniger verstehen. Viele erfahren ihre Rolle in der Welt nicht mehr als sinn- und wertvoll, viele begreifen ihre Umwelt als weniger gestaltbar. Die Konsequenz daraus ist, dass die Welt als „dissonant“ wahrgenommen und der Wunsch nach Wiederkehr von Ruhe, Ordnung und Altbewährtem stärker wird. Wir können dem Phänomen des Rechtspopulismus nur dann begegnen, wenn wir uns neben den rein materiellen Begründungen auch um Verstehen, Sinn und Selbstwirksamkeit bemühen. Dies benötigt eine Politik, die es endlich schafft, aus festgefahrenen Erklärungsschablonen auszubrechen.

➤ Was meinen Sie? Schreiben Sie mir bitte: h.katzmaier@fas-research.com



**FPÖ-Veranstaltung
in Wien: Immer
mehr Menschen
nehmen die Welt als
„dissonant“ wahr**